

## Reise M72/1

### 2. Wochenbericht (15.02.-20.02.07)

Die zweite Woche der Reise ist beendet und FS Meteor hat bereits im Hafen Istanbuls festgemacht. Derzeit werden mit bester Laune die Container gepackt und ist bereits die Luftfracht mit hoch interessanten Probenmaterial auf dem Weg zum Flughafen. Die gute Laune beruht zum einen auf der durchgehend besten Stimmung und freundlichen, kompetenten Unterstützung durch das Schiff, sie ist aber auch durch die besonders erfolgreichen letzten Tage getragen. Begonnen hat die zweite Woche mit Arbeiten in einem Areal, in dem wir mit dem Parasound intensive Gasaustritte bei 720m Tiefe beobachtet hatten (Abb. 1). Der folgende ROV-Tauchgang zeigte dann auch Gasquellen, die in mehreren Reihen NE-SW streichend angeordnet sind (Abb. 2). Anzeichen für eine Ausbildung von Gashydraten wurden nicht entdeckt und leider fehlten weitgehend makroskopische Strukturen von Seep-Faunen, es wurden jedoch viele Proben für geochemische und mikrobiologische Untersuchungen gewonnen (Abb. 3), von denen noch interessante Informationen erwartet werden können. Am 16.02. folgte ein

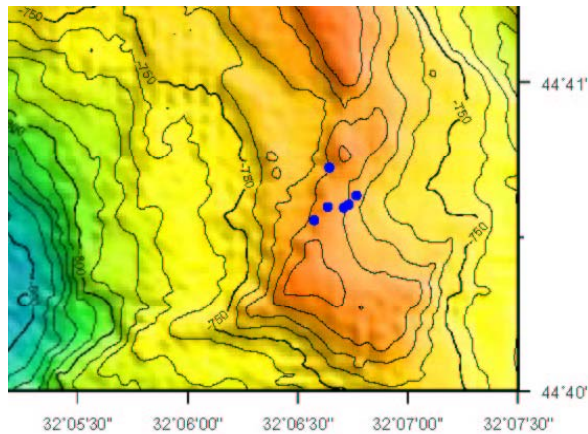


Abb. 1 Karte von Gasaustritten in 720m Tiefe



Abb. 2 ENE-WSW streichende Serie von Gasaustritten in 720m Tiefe

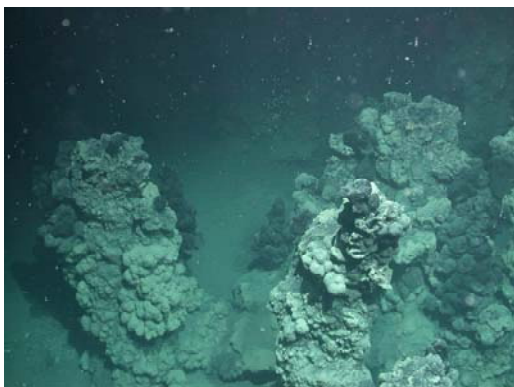


Abb. 4 Blick in das GHOSTDABS-Feld mit seinen beeindruckenden, von anaerob Methan oxidierenden Mikroben-gemeinschaften gebildeten Strukturen



Abb. 3 Ziehen eine Push-cores nahe aktiver Gasaustritte, wobei Gasblasen aus dem Sediment entweichen

Tauchgang im GHOSTDABS Feld, das wieder alle mit seinen über 4m hohen mikrobiellen Riffen begeisterte (Abb. 3). Hier konnten wir zur Freude der Mikrobiologen umfangreiche Proben sammeln und sie für weitere Untersuchungen an lebendem Material inkubieren. Weniger erfreulich war die Beobachtung, dass seit dem letztem Besuch 2004 viele Bereiche des Feldes durch Dredgezüge zerstört wurden und nur wenige der zahlreichen, vermutlich deutlich über tausend Jahre alten Strukturen völlig unversehrt geblieben sind

The Trolls: Der Höhepunkt der Fahrt folgte am 17.02. mit der Entdeckung von Feldern bis zu ca. 40 cm hoher Schornsteine in 730m Tiefe, die sich nach erster Begutachtung deutlich von den bisher aus geringeren Tiefen bekannten Strukturen unterscheiden (Abb. 4). Mit großer Spannung sehen wir den ersten Daten aus den Laboruntersuchungen entgegen und verlassen so sicherlich gerne das nahezu sommerliche Istanbul.

Mit besten Grüßen von allen Fahrtteilnehmern aus Istanbul

Richard Seifert

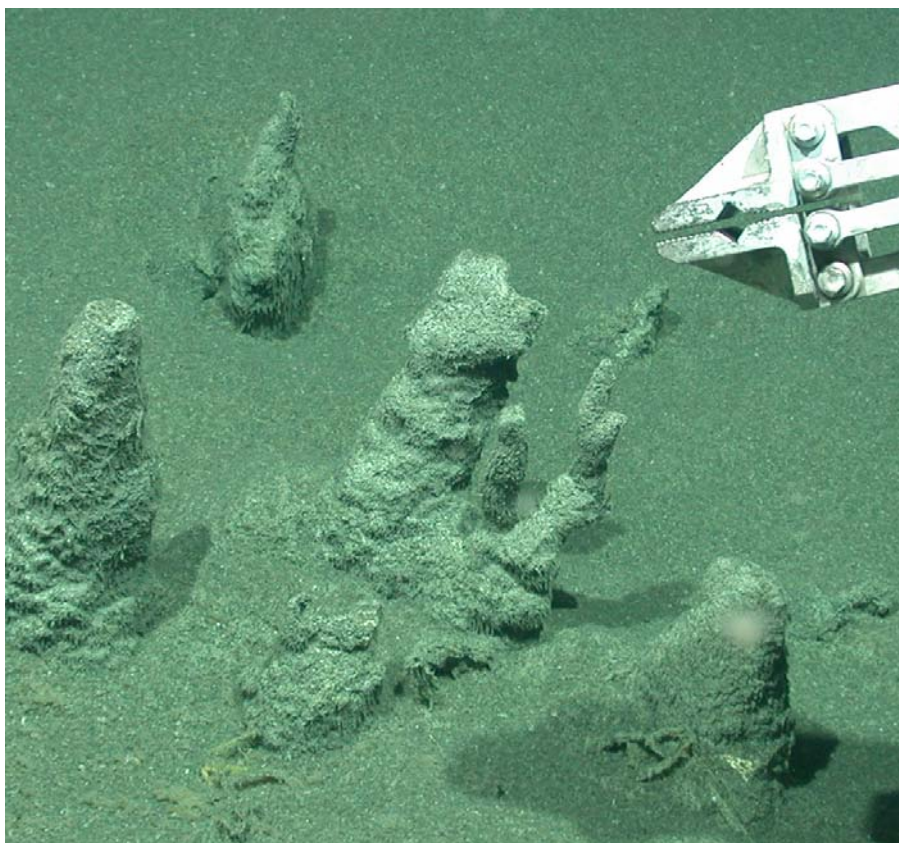


Abb. 5 The Trolls facing the crocodile at 730m depth